



„Schule ohne Bundeswehr“

Mahnwache des
Bündnis „Schule ohne Bundeswehr NRW“

**Samstag, 15. Juni 2013, 13:00 Uhr,
Düsseldorf, Marktplatz (in der Altstadt)**

Irak, Afghanistan, Mali: Unter dem Deckmantel des „humanitären Krieges“ wird versucht, das „Recht des Stärkeren“ als Prinzip der internationalen Politik durchzusetzen. Doch Frieden und Demokratie lassen sich nicht herbeibomben – Kriege hinterlassen im Gegenteil unzählige Tote, Verwundete und Flüchtlinge sowie die Zerstörung von Umwelt und Infrastruktur. Jeder Krieg verweist auf das Versagen der internationalen Diplomatie und den Unwillen zu einer zivilen Konfliktlösung.

Die Bundeswehr wird aktuell ganz offiziell zur „Armee im Einsatz“ umstrukturiert. Dazu braucht sie Freiwillige, die Soldat werden wollen sowie die Zustimmung der Bevölkerung für die Kriegseinsätze. **Deshalb betreibt die Armee Werbung, in Medien, bei Großveranstaltungen aber vor allem auch in Schulen.** In NRW gibt es dazu eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schulministerium und Bundeswehr, die der Armee den Zugang zu Schulen erleichtern soll. Doch viele SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern wollen da nicht tatenlos zusehen. Immer wieder kommt es zu Protesten gegen das Auftreten der Bundeswehr in Schulen, sei es als Jugendoffizier oder „Karriere-Berater“. SchülerInnen und Friedensaktivisten verteilen Flugblätter vor Schulen, SchülerInnen behindern den Auftritt der Soldaten und an einigen Schulen hat die Schulkonferenz von Lehrern, Eltern und Schülern beschlossen, dass sie die Bundeswehr nicht in

WWW.SCHULE-OHNE-BUNDESWEHR-NRW.DE

die Schulen einladen wollen.

Nun soll der renommierte Aachener Friedenspreis an drei Schulen vergeben werden, die per Beschluss der Schulkonferenz der Bundeswehr den Zugang verwehren. Mit dabei ist die Hulda-Pankok-Gesamtschule in Düsseldorf. Und schon bricht ein Sturm der Entrüstung der Militär- und Kriegsbefürworter los. An der Düsseldorfer Schule wird vor diesem Hintergrund sogar die Annahme des Preises in Frage gestellt. Es wird deutlich, dass hier die Bundeswehr und ihre Befürworter an einer empfindlichen Stelle getroffen wurden: ihre öffentliche Legitimität wird in Frage gestellt. **Wir begrüßen und unterstützen die Auszeichnung der Hulda-Pankok-Gesamtschule und wünschen den Friedenskräften an der Schule Stärke und Durchhaltevermögen.**



Viele Menschen in diesem Land halten es nicht für selbstverständlich, das mit deutschen Soldaten und deutschen Waffen Kriege in vielen



Teilen der Welt geführt wird. Und sie finden es nicht in Ordnung, dass diese militärisch geprägte Politik bereits an den Schulen in die Köpfe der Schülerinnen und Schüler gedrückt werden soll. Daher finden vom 13. – 15. Juni in der ganzen Republik Aktionstage „Für eine militärfreie Bildung und Forschung“ statt. Das Bündnis „Schule ohne Bundeswehr NRW“ unterstützt diese Aktionswoche. In deren Aufruf heißt es:

*„Bildung und Wissenschaft können dazu beitragen, die Ursachen von Krieg und die Voraussetzungen für Frieden zu ergründen. Alle Menschen können sich mit den drängenden Problemen der Gesellschaft befassen und für eine menschenwürdige Welt wirken. Der Einfluss der Bundeswehr auf die Schulen und militärisch orientierte Forschung und Lehre an Hochschulen zielen stattdessen auf die Vorbereitung, Akzeptanz und Normalisierung von Krieg als Mittel der Politik. **Hiergegen setzen wir uns zur Wehr und rufen dazu auf, sich aktiv gegen die Militarisierung der Gesellschaft, für militärfreie Bildung und Wissenschaft einzusetzen.**“*

ViSdP: Schule ohne Bundeswehr NRW, c/o DFG-VK NRW, Braunschweiger Str. 22,
44145 Dortmund, info@schule-ohne-bundeswehr-nrw.de